

„FEHLER ERKENNEN – DARAUS LERNEN“

Am 25. Juli hatten Ärzte, Psychotherapeuten und deren Praxisteams Gelegenheit, im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung von KVB und Bayerischer Landesärztekammer über Fehler im Praxisalltag zu diskutieren. Warum passieren sie und wie lassen sie sich vermeiden? Was kann man aus Fehlern lernen und wie innerhalb des Teams konstruktiv damit umgehen? Welche Stolpersteine können in der Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten auftreten? Und welche Lösungsstrategien bieten sich an?

Diese und weitere Fragen bildeten den Schwerpunkt der Veranstaltung „Fehler erkennen – daraus lernen“, die sich zum Ziel gesetzt hatte, für das Thema Patientensicherheit und Risikomanagement zu sensibilisieren und zu einer konstruktiven und wirksa-

starke und konstruktive Fehlerkultur in Praxis und Klinik zu etablieren. Die Voraussetzung hierfür sei die Entwicklung eines Risikobewusstseins im gesamten Team sowie eine offene Kommunikation in einer vorwurfsfreien Atmosphäre, um ganz selbstverständlich aus

Anhand der anschließenden Fachvorträge und fallbasierten Videoclips mit Reflexionen zur kritischen Arzt-Patienten-Kommunikation wurde deutlich, dass im Idealfall nicht die Suche nach dem Schuldigen im Vordergrund stehen sollte, sondern Schwachpunkte und Sicherheitslücken auf Systemebene abgestellt werden müssen.

Der Nachmittag der Veranstaltung bot reichlich Zeit, um sich im Plenum auszutauschen und über Kasuistiken oder Konzepte zu CIRIS (Critical Incident Reporting System) zu diskutieren. Als Fazit wurde festgehalten, dass der derzeitige Umgang mit Fehlern in der ambulanten und stationären Versorgung vom optimalen Lösungsweg noch deutlich abweicht. Nach wie vor sei bei diesem Thema die traditionelle, personenbezogene Perspektive im Gesundheitswesen weit verbreitet. Für die Fortentwicklung einer modernen Sicherheits- und Fehlerkultur sei deshalb ein kultureller Wandel im Umgang mit Fehlern innerhalb der Gesellschaft unvermeidlich.

Redaktion

Rund 60 Ärzte und Psychotherapeuten nutzten die Möglichkeit, ihr Wissen zum Themenkomplex „Patientensicherheit und Risikomanagement“ zu erweitern und aufzufrischen.



men Sicherheitskultur in Praxis, Klinik und Medizinischen Versorgungszentren beizutragen.

Philipp Hausbeck, Leiter des CoC Qualitätssicherung der KVB, der in Vertretung des kurzfristig verhinderten ersten stellvertretenden KVB-Vorstandsvorsitzenden Dr. Pedro Schmelz das Grußwort hielt, betonte darin, wie wichtig es sei, eine

Fehlern lernen zu können. „Nur eine starke und gelebte Fehlerkultur kann die Patientensicherheit erhöhen“, so Hausbeck. Die zunehmende Etablierung lokaler und überregionaler Risikoberichtssysteme in der ambulanten und stationären Versorgung wurde von ihm ausdrücklich begrüßt und er forderte die anwesenden Ärztinnen und Ärzte auf, diese ausgiebig zu nutzen.